



**Brandschäden
Jahresbericht
2015**

Brandstatistik - Tirol

**4 Brandtote und 23 Brandverletzte
Gesamtschaden Euro 29.250.000,--**

**704 statistisch erfasste Brandfälle
mit Euro 27.870.000,-- Schaden**

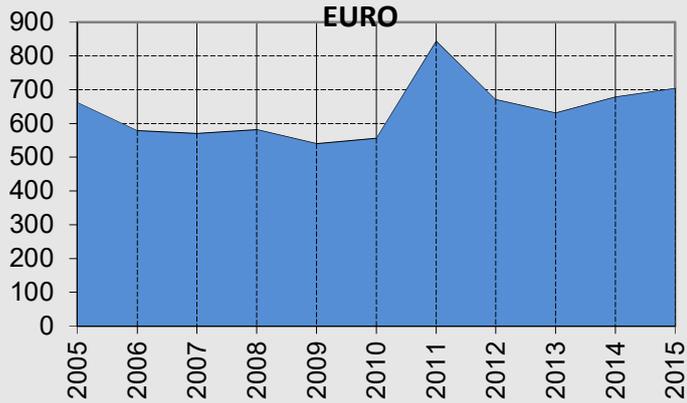
**4.020 Brandfälle unter Euro 2.000,-
mit Euro 1.380.000,-- Schaden**

Brandschäden über Euro 50.000,- im Jahr 2015

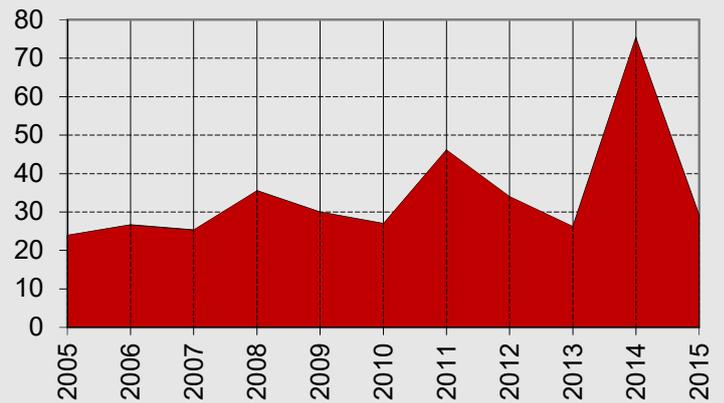
Die unten angeführten Schadensziffern betreffen nur durch Brand zerstörtes Volksvermögen, beinhalten keine Beträge für Betriebsunterbrechungen und sind keinesfalls gleichzusetzen mit ausbezahlten Versicherungsleistungen.

<p>Bezirk Imst</p> <p>11.01.2015 6471 Arzl im Pitztal 66.000,-- 29.01.2015 6474 Jerzens 150.000,-- 11.03.2015 6444 Längenfeld 568.000,-- 27.04.2015 6444 Längenfeld 78.000,-- 27.05.2015 6432 Sautens 100.000,-- 17.08.2015 6414 Mieming 150.000,-- 10.10.2015 6465 Nassereith 63.000,-- 24.10.2015 6414 Mieming 461.000,-- Gesamt: 1.636.000,--</p> <p>Bezirk Innsbruck Stadt</p> <p>12.02.2015 6020 Innsbruck 141.000,-- 23.02.2015 6020 Innsbruck 347.000,-- 03.03.2015 6020 Innsbruck 100.000,-- 08.03.2015 6020 Innsbruck 60.000,-- 19.03.2106 6020 Innsbruck 246.000,-- 21.03.2015 6020 Innsbruck 83.000,-- 08.04.2015 6020 Innsbruck 250.000,-- 16.04.2015 6020 Innsbruck 154.000,-- 16.05.2015 6020 Innsbruck 66.000,-- 12.06.2015 6020 Innsbruck 69.000,-- 09.10.2015 6020 Innsbruck 176.000,-- 31.10.2015 6020 Innsbruck 50.000,-- 31.10.2015 6020 Innsbruck 53.000,-- Gesamt: 1.795.000,--</p> <p>Bezirk Innsbruck Land</p> <p>15.01.2015 6060 Hall in Tirol 92.000,-- 09.02.2015 6182 Gries im Sellrain 715.000,-- 21.02.2015 6170 Zirl 440.000,-- 13.04.2015 6068 Mils 85.000,-- 14.04.2015 6060 Hall in Tirol 207.000,-- 28.06.2015 6060 Hall in Tirol 51.000,-- 29.06.2015 6167 Neustift 250.000,-- 21.07.2015 6401 Hatting 70.000,-- 09.08.2015 6063 Rum 100.000,-- 29.10.2015 6095 Grinzens 72.000,-- 17.11.2015 6176 Völs 55.000,-- 19.11.2015 6094 Birgitz 150.000,-- 24.11.2015 6176 Völs 100.000,-- 28.11.2015 6165 Telfes 72.000,-- Gesamt: 2.459.000,--</p>	<p>Bezirk Kitzbühel</p> <p>28.01.2015 6380 St.Johann in Tirol 167.000,-- 05.02.2015 6365 Kirchberg 614.000,-- 17.05.2015 6372 Oberndorf 538.000,-- 07.07.2015 6393 St.Ulrich a.P. 810.000,-- 31.07.2015 6395 Hochfilzen 60.000,-- 29.09.2015 6370 Reith b. K. 256.000,-- 30.09.2015 6345 Kössen 139.000,-- 10.10.2015 6393 St.Ulrich a. P. 1.000.000,-- 12.11.2015 6305 Itter 220.000,-- 29.11.2015 6393 St.Ulrich a.P. 82.000,-- 21.12.2015 6391 Fieberbrunn 50.000,-- Gesamt: 3.963.000,--</p> <p>Bezirk Kufstein</p> <p>16.01.2015 6300 Wörgl 52.000,-- 31.01.2015 6306 Wörgl 100.000,-- 27.02.2015 6222 Kirchbichl 100.000,-- 28.02.2015 6330 Kufstein 120.000,-- 14.03.2015 6233 Kramsach 113.000,-- 30.03.2015 6235 Reith i.A. 254.000,-- 15.04.2015 6300 Wörgl 958.000,-- 04.08.2015 6235 Retih i.A. 449.000,-- 15.08.2015 6330 Kufstein 1.013.000,-- 04.10.2015 6341 Ebbs 65.000,-- 29.11.2015 6330 Kufstein 54.000,-- 27.09.2015 6330 Kufstein 300.000,-- 29.12.2015 6336 Langkampfen 111.000,-- Gesamt: 3.689.000,--</p> <p>Bezirk Landeck</p> <p>06.06.2015 6555 Kappl 50.000,-- 11.05.2015 6561 Ischgl 143.000,-- 21.10.2015 6543 Nauders 5.775.000,-- Gesamt: 5.968.000,--</p>	<p>Bezirk Lienz</p> <p>09.02.2015 9900 Lienz 70.000,-- 03.03.2015 9907 Trsitach 200.000,-- 17.07.2015 9971 Matrei i.O. 355.000,-- 06.06.2015 9991 Dölsach 100.000,-- 10.11.2015 9903 Oberlienz 250.000,-- Gesamt: 975.000,--</p> <p>Bezirk Reutte</p> <p>18.03.2015 6600 Reutte 105.000,-- 01.12.2015 6600 Reutte 150.000,-- Gesamt: 255.000,--</p> <p>Bezirk Schwaz:</p> <p>20.02.2015 6263 Fügen 67.000,-- 10.03.2015 6280 Gerlos 51.000,-- 20.03.2015 6130 Schwaz 80.000,-- 13.07.2015 6212 Eben a.A. 423.000,-- 06.09.2015 6263 Hart i.Z. 200.000,-- 27.09.2015 6116 Weer 433.000,-- 18.11.2015 6130 Schwaz 320.000,-- 25.12.2015 6280 Zell a.Z. 100.000,-- Gesamt: 1.674.000,--</p> <p>Gesamt: 22.387.000,--</p>
--	---	--

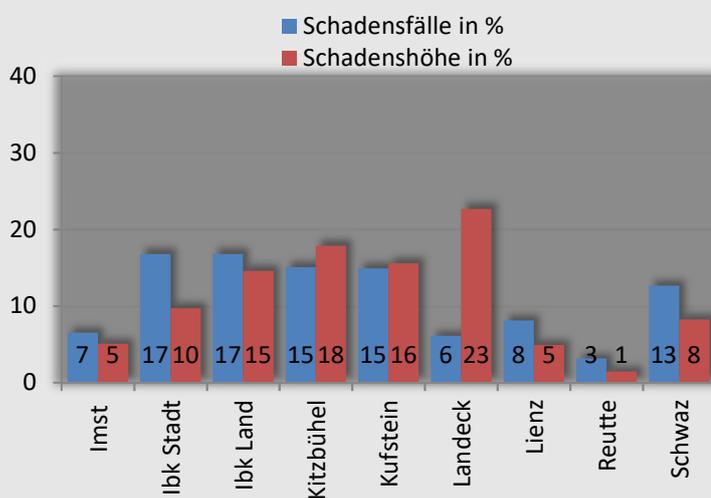
BRANDFÄLLE 2005 bis 2015
ausgewertete Schäden über 2.000



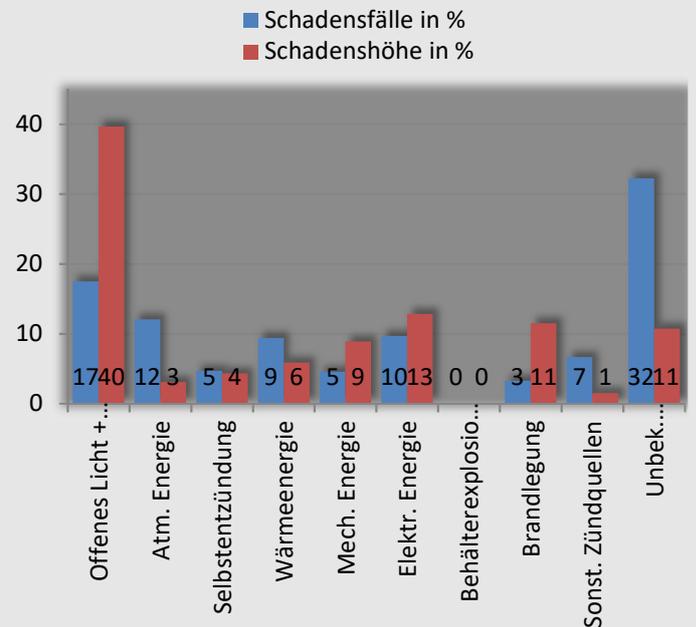
BRANDSCHÄDEN 2005 bis 2015
in Mio. EURO



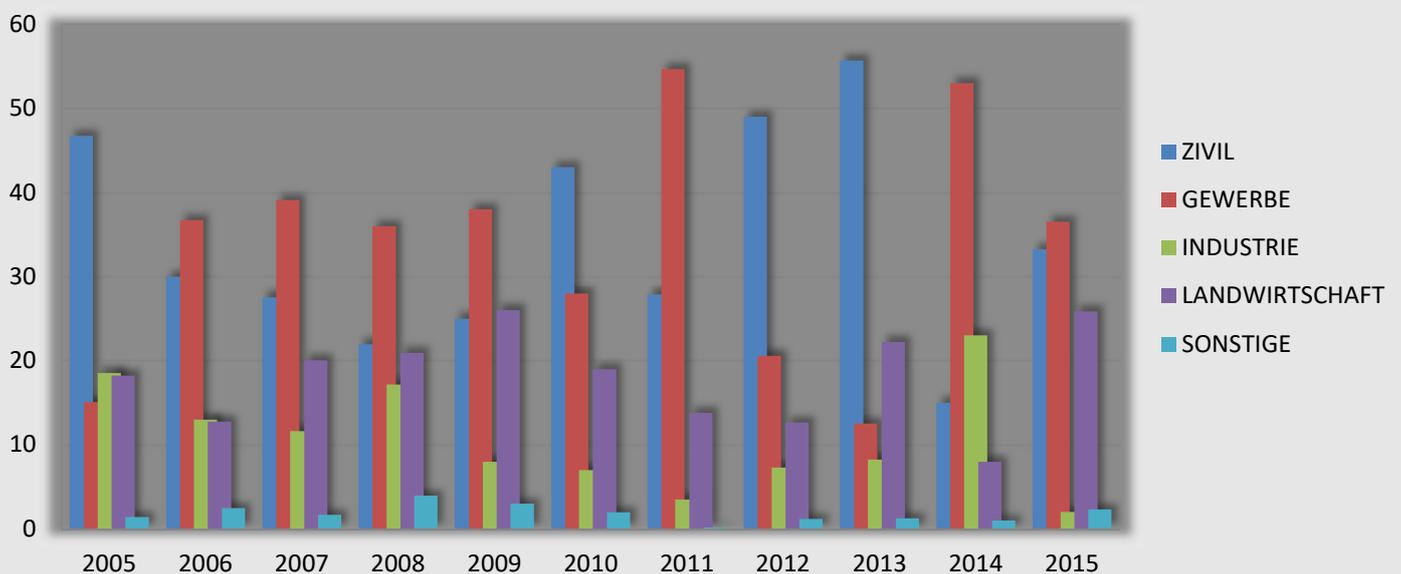
Brandfälle, Brandschäden nach Bezirken



Brandschadensfälle nach Zündquellen



Brandschäden in % nach Risikogruppen



Tätigkeitsbericht:

Im Jahr 2015 wurden von der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung bei 2017 (1740*) Verhandlungen, welche von Bezirkshauptmannschaften, Gemeinden, Landesregierung und Ministerien durchgeführt wurden, Sachverständige zur Verfügung gestellt, um die Interessen des vorbeugenden Brandschutzes zu vertreten. Für Verhandlungen, bei denen aus terminlichen Gründen kein Sachverständiger teilnehmen konnte, wurden 2837 (2632*) Gutachten erstellt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 345 (341*) brandschutztechnische Anlagen und 17 (5*) Seilbahnen einer Überprüfung unterzogen.

Für insgesamt 935 (996*), zumeist gewerbliche Objekte, wurde ein Sachverständiger für die Feuerbeschau bereitgestellt.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsinstitutionen wurden insgesamt 24 Aus- und Weiterbildungs-veranstaltungen für den vorbeugenden Brandschutz durchgeführt. Brandschutztechnische Beratungen für Architekten, Unternehmer usw. wurden 895 (670*) durchgeführt. Es wurden ca. 6000 E-mails bearbeitet. In 41 (41*) Fällen wurde über Auftrag des Landespolizeikommandos bei der Brandursachenermittlung mitgewirkt.
(*Vergleich 2014)

Editorial

Im Jahr 2015 wurden durch Brände Vermögenswerte in einer Höhe von € 29.250.000.- vernichtet. Dies entspricht ca. dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (ohne 2014). Der größte Einzelschaden war der Brand der Bergkastelbahn in Nauders mit über € 5 Millionen. Bei den insgesamt 4724 Brandfällen in Tirol kamen 4 Personen ums Leben.

Auf Grund der geringen Brandschäden und Anzahl von Todesopfern, welche zudem fast ausschließlich dem Privatbereich zuzuordnen sind, wird der Ruf nach Herabsetzung von brandschutztechnischen Schutzmaßnahmen immer lauter. Dem Wunsch nach Vereinfachungen steht die ständige Zunahme von Normen und der dadurch entstehenden Rechtsunsicherheit entgegen.

Schon bei geringen Abweichungen von der Norm wird ein Brandschutzkonzept vorgelegt, welches die vollständige Einhaltung der Schutzziele nachweisen soll. Die Vollständigkeit eines Brandschutz-konzeptes entsteht jedoch nicht dadurch, dass man nichts mehr hinzufügen könnte, sondern sie ist erreicht, wenn auf nichts mehr verzichtet werden kann. Nicht alles Mögliche, sondern das unbedingt Notwendige ist der richtige Maßstab. Sachverständiger zu sein heißt auch von unverhältnismäßigen Regeln Abstand zu nehmen. Dieser Mut erfordert jedoch eine fundierte Ausbildung und eine jahrelange einschlägige Praxis. Die Tiroler Landesstelle für Brandverhütung ist bemüht, Ihnen auch weiterhin „mutige“ Sachverständige zur Verfügung zu stellen.

Ihr GF Bernhard Stibernitz